

MAKING DANCES ASBL

JAHRES-

BERICHT

 $\sim$ 

#### VORWORT

- 03 Christopher Petry, Stellvertretender Präsident
- 04 Elisabeth Schilling, künstlerische Leiterin und Choreographin

#### MAKING DANCES ASBL

- 06 Die Company
- 07 Der Vorstand
- 07 Das Team

## KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

- 09 Kreation
- 17 Tournee
- 19 Publikumsarbeit
- 22 Pädagogische Arbeit
- 28 Auftragswerke
- 30 Networking
- 32 Weitere Aktivitäten

#### S T R U K T U R E L L E E N T W I C K L U N G

STATISTIKEN

PARTNER

ANHANG

Ausgewählte Texte

Liebe Freunde, Unterstützer und Mitglieder der Making Dances a.s.b.l.!

es freut mich sehr, die einleitenden Worte des Jahresberichts 2022 an Sie zu richten. Wir können zurückblicken auf eine sehr arbeitsintensive und ebenso erfolgreiche Zeit. Unsere künstlerische Leiterin Elisabeth Schilling, wird Ihnen im Folgenden Einblicke in die Werke geben, die mit Herzblut erschaffen und aufgeführt wurden. Die knappen Texte und wundervollen Bilder halten die wichtigsten Momente im Kern fest, jedoch kann die immense Energie des gesamten Prozesses nur erahnt werden, wenn sie nicht miterlebt wird.

Es konnten zahlreiche Meilensteine verbucht werden, wodurch die asbl nun weit mehr ist, als noch zu Beginn des Jahres 2022. Die vergangenen 12 Monate waren geprägt von innerem Wachstum und gesteigerter Teamarbeit, dazu von Entfaltung, weitreichender neuer Vernetzung und der Umsetzung professioneller Performances mit namhaften Unterstützern. Die seither gelockerten, persönlichen Kontaktmöglichkeiten lassen das Wasser wieder auf die Mühlen unserer Company fließen, welcher von der Bewegung lebt.

Ich lade Sie ein, Freude und Inspiration auf den folgenden Seiten zu finden. Darüber hinaus möchte ich Sie dazu bewegen, erneut Teil der bereits jetzt erreichten Erfolge und kommenden, einzigartigen Werke im Jahr 2023 zu werden.

Im Namen der Making Dances asbl danke ich Ihnen für die Unterstützung, die Kritik und die geteilten Eindrücke, die kommunizierten Ideen und Träume und vor allem auch den erreichten Zusammenhalt.

CHRISTOPHER PETRY Stellvertretender Präsident der Making Dances Ashl

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freunde der Making Dances asbl,

2022 konnte die Making Dances asbl ihre internationale Arbeit, nach der Pandemie, auch physisch wieder aufnehmen. HEAR EYES MOVE. Dances with Ligeti tourte zum Kunstfest Weimar und auch PRISMA, welches die Ligeti Etuden als Solointerpretiert, konnteinnerhalbeiner Residenz-Tournee in Schottland gezeigt werden. Ein besonderer Moment war die Kreation ITA INFINITA beim Trifolion Echternach, welche im Oktober 2022 Premiere feierte und anschließend regional tourte. Auch das von 2021 verschobene Projekt TRIOLOGUE konnte in diesem Sommer erfolgreich in Echternach stattfinden.

Im vergangenen Jahr wurde das Programm MAT IECH gelauncht, welches zum Ziel hat, Tanz an Menschen zu bringen, die aufgrund finanzieller, geographischer, sozialer oder körperlicher Gründe keine Theater mehr besuchen können, um Tanz zu erleben. Innerhalb und um dieses Programm herum und mit dieser Vision konnten einige Projekte realisiert werden:

Unterstützt von einer Vielzahl regionaler Partner tourte ITAINFINITA an Senioren- und Kinderheime, wurde in sozialen Einrichtungen gezeigt und auch für einige Schulklassen performt. Ein besonderes Element dieser Vision und der Tournee war ein von der luxemburgischen multimedia Firma MadTrix entwickeltes Hologramm, welches Ausschnitte des Tanzstückes zeigte und welches auch weiterhin in sozialen Einrichtungen gezeigt wird. Auch die Publikation, welche für Menschen allen Alters im Rahmen des MAT IECH Programms erstellt wurde, wurde von unserem Publikum schätzend entgegengenommen.

Auftragswerke für das Lycée des Arts et Métiers, die Philharmonie Luxembourg, sowie auch die Théâtres de la Ville und der Fondation EME wurden ebenso durch ähnliche Werte und Visionen durchgeführt. Nennenswert sind hier zum Beispiel, We all Blossom in a different colour', welches im April Premiere feierte, sowie auch das ,Box of Life Projekt,' welches in Kollaboration mit der Ville de Luxembourg, dem Grand Théâtre Luxembourg, sowie auch dem Lycée des Arts et Métiers durchgeführt wurde und rund 360 Personen der breiten Bevölkerung der Stadt Luxemburg einlud auf unterschiedliche Art und Weise an einem Kunstprojekt teilzunehmen. Das Projekt ,Treasured Time', welches im Mai im MUDAM Premiere feierte, brachte rund 20 Jugendliche zusammen, die aus Krisengebieten Schutz in Luxemburg suchten. Das Projekt konnte die soziale Kraft des Tanzes zeigen, indem es die Gruppe durch Kreativität und Zusammenhalt in einem Kunstprojekt vereinte und das Potential eines jeden einzelnen hervorbrachte.

Eine besondere Ehre dieses Jahres war die öffentliche Ankündigung der "Artistes associés" bei den Théâtres de la Ville, zu denen ich mich in einer Gruppe von inspirierenden KünstlerInnen in den kommenden Jahren zählen darf.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein ebenso inspirierendes Jahr 2023, innerhalb dessen wir unsere Projekte, Visionen und Partnerschaften weiter aufbauen und entwickeln können.

# MAKING

# DANCES

A S B L



9

#### DIE COMPANY

Die Making Dances Asbl wurde im Jahr 2016 gegründet und kann seitdem auf über 250 Performances in 19 Ländern zurückblicken.

Making Dances macht Tanz über den Tanz hinaus. Mit einem internationalen Team und in wechselnden Kollaborationen entwickeln wir transdisziplinäre Projekte zwischen Bewegung, bildender Kunst, Design und Musik, in denen die Disziplinen selbst miteinander tanzen. Dabei haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, zeitgenössischen Tanz sowohl an etablierten Tanzhäusern als auch an ungewöhnlichen und ungewohnten Orten stattfinden zu lassen. So touren unsere Produktionen in europäischen Metropolen wie auch in ländlicheren Gegenden, in Tanz- und Theater Institutionen wie auch in Museen, Galerien, Konzertsälen, historischen Gebäuden und in öffentlichen Räumen. Tanz wird so, im besten Fall, fast schon nebenbei, einem neuen Publikum zugänglich gemacht.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht in der Vermittlung: Zu jeder Produktion entwickeln wir ein Begleitprogramm für unterschiedliche Zielgruppen, das von speziell konzipierten Publikumsgesprächen bis hin zu begleitenden Workshops und Symposien sowie Katalogpublikationen reicht. 2022 wurden dafür das übergreifende Programm "Mat Iech" ins Leben gerufen, das die verschiedenen Vermittlungsformate vereint und sichtbarer macht.

Die Konvention mit dem Luxemburgischen Kulturministerium, welche 2022 für weitere drei Jahre zugesichert wurde, stellt bei unserer Arbeit einen Meilenstein an Unterstützung dar und erlaubt der Asbl das Team hinter der künstlerischen Arbeit zu professionalisieren, internationalisieren und zu spezialisieren. Die Company, die zunächst von Elisabeth Schilling allein getragen und aufgebaut wurde, stützt sich seit 2020 auf ein kleines Team an MitarbeiterInnen, welche durch ihre Erfahrung und ihr Interesse der Company eine ganz neue Identität geben, sie prägen und strategisch fundieren.

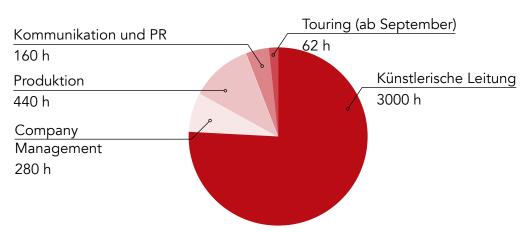
#### VORSTAND



#### T E A M



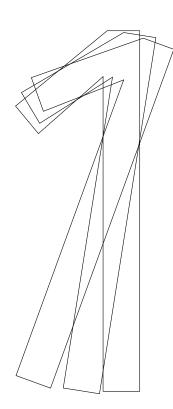
#### Stundenvolumen innerhalb des Teams:



#### Fokus Aufgabenverteilung Künstlerische Leitung:

| Studio:<br>26% | Vermittlung/<br>Workshops:<br>11% | Koordination<br>und Strategie<br>Company: | Kommunikation: 5%        | Administration: 9% |
|----------------|-----------------------------------|---|--------------------------|--------------------|
| Recherche: 16% | Touring:                          | 3%  | Networking:<br><b>9%</b> |                    |
|                |                                   | Produktion: 14%                           |                          |                    |





#### KREATION

#### ITA INFINITA

So, unendlich. Wie ein endloser Faden durchwirkt die Melodie drei tanzende Körper. Auch wenn sie immer wieder auf Distanz zueinander gehen, sind sie in der wechselseitigen Abhängigkeit ihrer Bewegungen eng miteinander verwoben. Doch geht es hier überhaupt um drei Körper? Oder geht es um die Bewegungen und die Melodie, die sie mal zu einem Körper werden lassen, mal zu zwei Körpern, mal zu drei Körpern...?

″

Die Veranstaltung deiner Tanzcompanie mit Lucilin hat mich begeistert. Dein Tanz zu den Variationen XXV von J.S. Bach oder vielleicht müsste ich eher sagen, dein Tanz mit den Tonläufen aus dem 17. Jahrhundert war phantastisch und die Zeiten, Bewegungen und Musik begannen sich zu unterhalten. Auch spürte ich die Spannung und Präsenz auf der Bühne, von der ersten Minute bis zu letzten im ersten Teil."

//

#### **Publikumsstimme**



ITA INFINITA folgt der choreographischen Linie von Elisabeth Schilling's zelebrierten HEAR EYES MOVE. Dances with Ligeti. In Zusammenarbeit mit United Instruments of Lucilin weicht dieses neue Werk von Johann Sebastian Bachs "Partita für Violine Nr. 1 in h-Moll" (BWV 1002) ab, und nimmt eine von Elisabeth selbst geschaffene, improvisierte musikalische Partitur auf, welche, in einem Raum, in dem Vergangenheit und Gegenwart aufeinanderprallen, Unendlichkeit und Interkonnektivität erforscht.

Um zu erforschen, wie Bewegungen und Texturen musikalischer sowie physischer Art sich überlappen, sodass der Körper mehr tut, als nur die Musik zu veranschaulichen, und die Musik mehr als nur den Körper vertont. Aus der Gleichzeitigkeit von Tanz und Musik entsteht eine einzigartige Form, welche die Grenzen zwischen Natur und Kunst verwischt – denn der Barock war ständig auf der Suche nach Unendlichkeit, welche er im Hier und Jetzt fand, im Unermesslichen wie auch in der Winzigkeit.

Elisabeth und ihr Team machen sich diese Idee zu eigen und lassen sich nicht nur von der barocken Kunst, sondern auch von den Formen und Strukturen der Natur inspirieren. So spiegeln die gewundenen Muster der Tänze – vor allem die Allemande und die Sarabande – nicht nur beliebte Architektur- und Landschaftsstile der Zeit wider, sondern auch die Fülle kleiner Unendlichkeiten, wie sie in Pflanzen, Schneckenhäusern oder Strudeln zu finden sind.

Die enge Zusammenarbeit mit der Kostümbildnerin Agnes Hamvas, die sich von den üppigen Gewändern und Ornamenten der Barockzeit inspirieren ließ, schafft auch eine visuelle Atmosphäre, die eine weitere ästhetische Ebene erzeugt, die mit Tanz und Musik verwoben ist, indem sie den Prunk der Barockzeit mit einer moderneren Schlichtheit der Kostüme verbindet. Eine schlichtere Unendlichkeit, die dennoch in leuchtenden Farben erstrahlt.



Im Rahmen der Bühnenarbeit wurde die Multimedia-Agentur Mad Trix mit der Erstellung von Hologrammen beauftragt, die in einem tragbaren Gehäuse abgespielt und auf Tournee mitgenommen werden können. Das geheimnisvolle und magische Portal zu ITA INFINITA verleiht dem Werk eine weitere Dimension. Der Tanz erhält auf diese Weise einen Platz in einer virtuellen Form, die die Vergänglichkeit dieser Kunstform verlängert und gleichzeitig ein Bewusstsein für den Tanz im Kopf des Betrachters schafft. Das Hologramm kann separat zur Aufführung auf Tournee gehen und das Werk auch vor den Aufführungen an den Veranstaltungsorten bewerben.



#### **PRODUKTION**

Making Dances asbl

#### KOPRODUKTION

Trifolion Echternach

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

TROIS C-L Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Fondation Indépendance

#### **HOLOGRAMME FINANZIERT VON**

Kulturministerium Luxemburg

#### **TOURNEE UNTERSTÜTZT VON:**

Fondation EME, Stiftung Stadt Wittlich, Fondation Sommer

SZEN:

TROIS C-L: 09.-25.3.2022

Trifolion Echternach: 12.9.-6.10.2022 Premiere: 7.10.2022 im Rahmen des Echter'Classic Festival

#### KONZEPT & CHOREOGRAPHIE

Elisabeth Schilling

#### TANZ

Brian Ca, Piera Jovic, Malcolm Sutherland. Alle Bewegungen wurden gemeinsam mit den TänzerInnen entwickelt.

#### **PROBENASSISTENT**

Brian Ca

#### MUSIK

Johann Sebastian Bach, "Partita No 1 in B minor"

#### LIVE BEGLEITUNG

United Instruments of Lucilin

#### MUSIKINTERPRETATION FÜR DIE HOLOGRAMME UND DAS VIDEO

Daniel Auner

#### KOSTÜM DESIGN

Agnes Hamvas

### BEGLEITENDE HOLOGRAMME

Mad Trix

#### GRAPHIC DESIGN

Studio Polenta

#### PHOTOGRAPHIE & TRAILER

Bohumil Kostohryz

#### PROBENBILDER

Ben Wagener

#### FILMISCHE DOKUMENTATION

Jerôme Reischl

#### **TEXT**

Moritz Gansen

#### **BEGLEITENDE POETIN**

Florence Sunnen

# BEGLEITENDE MUSIK- BZW. TANZWISSENSCHAFTLERINNEN:

Jean-François Boukobza, Stephanie Schroedter, Dagman Glüxam

#### RECHERCHEUNTERSTÜTZUNG

Christiane Eiffes



#### PRISMA

PRISMA ist die choreografische Interpretation der Etüden für Klavier des ungarischen Komponisten György Ligeti. Ursprünglich als zwanzigminütige Version für das Monodrama Festival Luxembourg 2019 kreiert, dann unter dem Titel "Sketches with Ligeti", und anschließend auf Tournee beim Kunstfest Weimar, Wonder Woman Festival Toskana und Tanz\*Hotel Wien gezeigt, hat Elisabeth Schilling 2022 begonnen, das zwanzigminütige Solo zu einem abendfüllenden Werk auszubauen.

Schau hoch und hör es ticken... Den ungarischen Komponisten György Ligeti faszinierte die Koexistenz von Uhren und Wolken in unserer Welt, von präzisen Maßen und Schätzungen, und diese Koexistenz übertrug er in seine Musik. Da Wolken und Uhren nach wie vor die menschliche Vorstellungskraft anregen, boten sie für Ligeti einen Knotenpunkt, von dem aus

er in einem kontinuierlichen Diskurs zwischen Kunst und Wissenschaft experimentieren konnte.

Mit PRISMA greift Elisabeth Schilling Ligetis Auseinandersetzung mit Kunst und Wissenschaft auf, um diese als Methode im Bereich des engagierten Tanzes zu entfalten. Zu diesem Zweck hat sie die "Études" ausgewählt, eine Reihe von kurzen und äußerst schwierigen Stücken für Soloklavier, die sich nach Ligeti in einem kompositorischen und pianistischen Sinne wie "wachsende Organismen" verhalten. In diesem Sinne hat sich Elisabeth Schilling zusammen mit der Pianistin Cathy Krier auf die ersten beiden Bücher der "Etüden" konzentriert und dabei Tanz und Musik als zusammenhängende Formen behandelt, die sowohl parallel zueinander als auch durcheinander wachsen, wodurch ein Tanz-Konzert-Konzert-Tanz entsteht, bei dem keine Form

die andere dominiert. Die Arbeit mit komplexen Partituren hält eine Spannung aufrecht zwischen dem Uhrwerk eines vollkommen durchdachten Stücks und den Wolken von Möglichkeiten, die ein Gefühl improvisatorischer Freiheit in sich bergen. Die einzigartigen Merkmale jeder einzelnen Etüde (ihre Farben, Texturen, Bewegungen, und Atmosphären) werden zu einem komplexen und auf ewig offenen Ganzen verwoben.

#### **CHOREOGRAPHIE**

Elisabeth Schilling

#### PIANO

Cathy Krier

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, Im Fokus 6 Punkte für die Kultur, Tanz\*Hotel Wien, ALDESISPAM!, Creative Scotland, Tanzhaus Zürich

//

Ich war sehr beeindruckt von ihrem Konzept "Mosaikgleiche Augenblicklichkeiten, Skizzen zu Ligeti" und der intensiven Arbeit, die sie an der Aufführung dieses Werks geleistet hat. Ich schätzte besonders die raffinierte konzeptionelle Beziehung zwischen dem sehr komplexen und starren Klavierauszug und dem offenen, wenn auch überraschend präzisen Bewegungsmuster. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, das Ligeti-Projekt in unserem nächsten Herbstprogramm zu präsentieren.

Roberto Castello, künstlerischer Leiter ALDESISPAM! – rete per le arti contemporani –

S ALDF

ALDES|SPAM! – rete per le arti contemporani – IT: 24.3. - 8.4. 2022

**An Lanntair, Stornoway (SCOT):** 31.10.-11.11 2022

City Moves Dance Agency Aberdeen (SCOT): 14.-19.11. 2022

Dance Base, National Centre for Dance Edinburgh (SCOT): 21.-25.11 2022 ″

Sie taucht in diese Welt des kraftvollen Klangs auf unglaublich sensible Weise ein, kraftvoll auch in der Stille. (...)
Zerbrechlich und stringent zugleich ist ihr Tanz zwischen Intuition und Konstruktion, kraftvoll, energetisch und zart. Und doch immer irgendwie zerbrechlich. So klug und so berührend.

//

Rando Hannemann, tanz.at



#### TRIOLOGUE

Von 2021 – 2023 ist Elisabeth Schilling Artist in Residence im TRIFOLION Echternach. Sie arbeitet an einem Ort und in einer Stadt, die in der Vergangenheit nur sehr spärlich mit zeitgenössischem Tanz in Berührung gekommen ist. Unter dem Titel "Dancing The City" zielt die Residenz darauf ab, Projekte zu entwickeln, die urbane Ereignisse mit Performances auf der Bühne verbinden.

Im Rahmen ihrer Residenz fand 2022 das Projekt TRIOLOGUE statt. Vom 13. bis 16. Juli brachte Elisabeth Schilling zeitgenössischen Tanz direkt in das Herz der Stadt. Gemeinsam mit der Designerin Melanie Planchard und dem Musiker Pit Dahm zog Elisabeth für eine Woche in das Trifolion ein. Gemeinsam tauchten die KünstlerInnen in den Arbeitsrhythmus der Stadt ein und gaben in ihrem offenen Atelier täglich von 10 bis 18 Uhr einen Einblick in künstlerische Schaffensprozesse: Wie entsteht eine Bühnenperformance? Wie wirken verschiedene Kunstformen zusammen? Was bewegt und inspiriert die Künstler? Und was hat das mit dem Ort der Aufführung und seinen BewohnerInnen zu tun?

Durch verschiedene vorgefertigte Strukturen wurde das Publikum eingeladen, zu beobachten, zu kommentieren, zu diskutieren, zu zeichnen, zu reflektieren – und auf diese Weise die Produktion mit dem Herzschlag der Stadt zu verweben.





#### PRÄSENTATION:

Das Ergebnis wurde am 16. Juli 2022 im Trifolion Echternach präsentiert.

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Kulturministerium Luxemburg, Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte



#### ROZY

Im Sommer 2022 bewarb sich Elisabeth Schilling bei einer gemeinsamen Initiative des Goethe-Instituts und der Organisation Artists at Risk, welche Kulturschaffenden aus der Ukraine Unterstützungsangebote vermittelt. Im Rahmen dieses Programms konnte die ukrainische Tänzerin Marusja Shenfield insgesamt sechs Monate mit der Making Dances Company arbeiten. Marusja nahm an den Residenzen und Proben zu den Stücken HEAR EYES MOVE. Dances with Ligeti und ITA INFINITA teil und lernte zwei der bestehenden Rollen. Außerdem

kreierte sie zusammen mit Elisabeth Schilling das kurze Solostück ROZY zur Musikkomposition "Bulb" von Donnacha Dennehy, das am 7. Oktober 2022 im Trifolion Echternach als Teil der Premiere zu ITA INFINITA in Kooperation mit United Instruments of Lucilin aufgeführt wurde. ROZY bedeutet Rosen auf Ukrainisch und ist das Symbol von Marusja's Heimatregion, dem Donbas.

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG

des Goethe-Instituts und Artists at Risk

#### FOKUS

#### ASSOCIATE ARTIST BEI DEN THÉÂTRES DE LA VILLE DE LUXEMBOURG

Am 18. Mai kündigten die Theater der Stadt Luxemburg ihre neue Spielzeit sowie ihr neues Programm der "Associate Artists" an. Elisabeth Schilling ist neben den Theaterregisseurinnen Myriam Müller (LU), Anne Simon (LU) und Renelde Pierlot (LU), dem Schriftsteller Ian De Toffoli (LU), dem Choreographen Wim Vandekeybus (BE) und dem Regisseur Alexander Zeldin (GB) Teil dieses vierjährigen Programms.

Die Company freut sich über diese Auszeichnung und die damit eröffneten neuen Möglichkeiten zur Kreation sowie zur Netzwerkarbeit. Die Aufnahme in das Programm honoriert die bisherige Arbeit der Company und eröffnet ihr zugleich die Möglichkeit diese langfristiger und nachhaltiger zu gestalten.



I am very excited to have joined the team as an associate artist, to not only deepen and expand my artistic approach, but also contribute to the theatre's creativity with my love for dance. Above all, I'll contribute through my reflections, vision and sense of responsibility for what dance is today and what it might need to be tomorrow. I hope to make the art world a more equal place of representation and opportunity in the future. I am looking forward to exploring, discovering, making connections, being inspired and working alongside my fellow collaborators and the theatre team to create new forms with and for our audiences.

Elisabeth Schilling über ihre Teilnahme an dem Programm

They will participate in the life of the Théâtres de la Ville by creating work and by participating in the framework programme. They will also be involved in the talent development work for emerging artists, the dialogue and outreach activities with audiences and the professional training activities of the Théâtres de la Ville.

Die Théâtres de la Ville über die associate artists







8. September 2022

Ein Wendepunkt in der Karriere der jungen Choreographin

"

Grégory Cimatti, Le Quotidien



RENZ:

im Grand Théâtre de Luxembourg: 25.8.-6.9. 2022

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Kulturministerium Luxemburg, Théâtres de la Ville de Luxembourg, Goethe-Institut, Programm Artists at Risk



#### ITA INFINITA

Im Rahmen des Outreach Programms MAT IECH

09. Oktober

- \_ SOS Kannerduerf Mersch
- \_ Thérapeutisches Zentrum Manternach
- 10. Oktober
- Trifolion Echternach
- \_ Servior Um Schleeschen Echternach
- 11. Oktober
- \_ Trifolion Echternach
- \_ Servior Belle Vue Echternach
- 12. Oktober
- \_ Kinderheim St. Paul, Synagoge Wittlich
- 13. Oktober
- \_ Bürgerhospiz in Echternach

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Kulturministerium Luxemburg (Programm "Accès à la Culture), Fondation EME, Fondation Sommer, Stiftung Stadt Wittlich ″

Ich möchte mich ganz herzlich dafür bekanken, dass Sie meinen Kindern- und Jugendlichen die Gelegenheit gegeben haben an ITA INFINITA teilhaben zu können. Es ist so schade, dass unsere Gruppe nicht größer war (...). Aber in der Summe bin ich froh für jeden jungen Menschen, der da war und sich damit die Gelegenheit eröffnet hat eine Kunstform kennen zu lernen, mit der die jungen Leute sich ansonsten wenig oder gar nicht auseinandersetzen. Ein besonderes Kompliment an Sie, wie sie die jungen Menschen angesprochen haben und versucht haben sie in die Performance zu integrieren.

//

R. Konrath-Pütz, Erzieher

″

"Ongewéinleg" / "Speziell op eng gutt Art a Weis" / "Interessant Kostümer" / "Schéin" / "Cool" / "Dramatesch" / "Musik war schéin" / "Emotional" / "Witzeg" / "Interessant fir matzemaachen" "D'Dänzer ware léif a respektvoll, si hu gutt op d'Froë geäntwert" / "D'Dänzer hunn dat gutt erkläert"

SchülerInnenstimmen



#### **MAT IECH**

MAT IECH ist der Titel eines im Jahr 2022 angelaufenen Outreach-Programms, das Elisabeth Schillings Leidenschaft für Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit umfasst. Elisabeths Wunsch ist es, Menschen aus breiten Bevölkerungsschichten den Tanz auf vielfältige Weise zugänglich zu machen. MAT IECH umfasst zwei spezifische Bereiche:

1. Vermittlung: Für jede Produktion entwickelt die Company individuelle Programme, die speziell darauf ausgerichtet sind, unterschiedliche Publikumserfahrungen zu begleiten. Diese Programme reichen von Gesprächen mit dem





Publikum nach der Vorstellungen auf der Grundlage von Elisabeths Schlüsselbund-Methode bis hin zu Workshops, Symposien und Katalogveröffentlichungen.

2. Zugänglichkeit: MAT IECH vermittelt die Welt des Tanzes an zwei Gruppen von Menschen, die Elisabeth am Herzen liegen: zum einen an Kinder, unabhängig von Alter, Hintergrund, Sprache oder Herkunft, und zum anderen an Menschen, die aus finanziellen, sozialen, geografischen oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr ins Theater gehen können.



Ihre Vision ist es, Aufführungen zusammen mit Workshops und Vorträgen, idealerweise mit musikalischer Live-Begleitung, in oder um Altenheime, in sogenannten sozialen Brennpunkten, in Krankenhäusern, in schlecht zugänglichen ländlichen Gebieten oder auch in Kindergärten und Schulen zu präsentieren. Diese speziell konzipierten Veranstaltungen sind sehr flexibel und können an die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung und ihrer BewohnerInnen angepasst werden.

MAT IECH wurde als Begleitprogramm für die Produktionen und Projekte der Company entwickelt, das mit dem jeweiligen Aufführungsort oder Partner vorort individuell abgestimmt werden kann. 2022 wurde es erstmals im Rahmen der Produktion ITA INFINITA an verschiedenen Einrichtungen in Luxemburg und Deutschland durchgeführt.

#### WORKSHOPS

Für jede Aufführung erstellen Elisabeth und ihr Team eine speziell entwickelte Workshop-Struktur, die für Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Altersgruppen angepasst werden kann. Die Workshops sind oft interdisziplinär angelegt und können in Bezug auf Ort und Dauer flexibel gestaltet werden.



© all pictures: Making Dances

#### GESPRÄCHE

Ein Teil von Elisabeths Ansatz, das Publikum in zeitgenössische Performances einzubeziehen, liegt in ihrer Key-Chain-Methode, einem Gespräch mit umgekehrten Rollen nach der Vorstellung, bei dem das Publikum die volle Autorität erhält, seine eigene Interpretation in einem Raum zu erkunden, in dem es keine falschen Antworten geben kann. Elisabeth hat diese Methode als Anleitung für das Publikum entwickelt, seinen eigenen Weg in das Werk zu entdecken, das unmittelbar nach der Aufführung aufgeführt wird. Key Chain ermutigt individuelle Standpunkte und Meinungen zum Werk und zielt darauf ab, die individuelle Kreativität und Vorstellungskraft bei der Interpretation der Aufführung anzuregen. Mit der Key-Chain-Methode möchte Elisabeth vor allem ein Publikum ansprechen, das selten oder nie Tanzaufführungen sieht, und hofft, eine neue Neugierde für den Tanz zu wecken.



#### PUBLIKATIONEN

Um dem Publikum die verschiedenen Ebenen einer choreografischen Arbeit zugänglich zu machen, den Prozess zu dokumentieren, aber auch um dem künstlerischen Team eine Stimme zu geben, erstellen Elisabeth und ihr Team neben den Aufführungen auch Publikationen mit zum Teil pädagogischem Inhalt..

#### BOX OF LIFE

In Zusammenarbeit mit den Théâtres de la Ville de Luxembourg, der Kulturkoordination der Stadt Luxemburg und dem Lycée des Arts et Métiers, entwickelte Elisabeth Schilling 2022 das Beteiligungsprojekt BOX OF LIFE.

Das von den Théâtres de la Ville initiierte und im Rahmen des diesjährigen Spielzeit-Zyklus "Mémoires et Résiliences" entstandene Projekt, lud jede und jeden ein, individuelle oder kollektive Erfahrungen und Reflexionen zum Thema Lebensfreude zu teilen: als Möglichkeit ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu entwickeln und Kraft zu sammeln in diesen besorgniserregenden Zeiten.



Am 21. März 2022 wurde das Projekt offiziell auf einer Pressekonferenz im Grand Théâtre vorgestellt.

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Ville de Luxembourg, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Lycée des Arts et Métiers. An verschiedenen Stationen der Stadt Luxemburg konnten Passantlnnen Postkarten in eine der extra dafür konzipierten "Boxes of Life" einwerfen, auf welche sie ihre Gedanken zur Thematik festgehalten konnten. Die Boxen wurden von Schülerinnen und Schülern aus dem Lycée des Arts et Métiers unter Leitung von Edmond Oliveira erarbeitet. Alle Antworten wurden gesammelt und die vielfältigen Erfahrungen, Vorschläge und Ideen über die vielen Möglichkeiten, das Leben zu feiern, zusammentragen. Die Postkarten wurden anschließend im Foyer des Grand Théâtre ausgestellt und zu einer Installation verarbeitet. Sie waren Ausgangspunkt für eine choreographische Arbeit, die Elisabeth Schilling in Zusammenarbeit mit interessierten Personen entwickelte. Die in einem zehntägigen Workshop erarbeitete Tanzperformance war Teil der TalentLAB-Reihe 2022 des Théâtre de la Ville im Juni 2022 und wurde insgesamt vier Mal im öffentlichen Raum aufegführt:

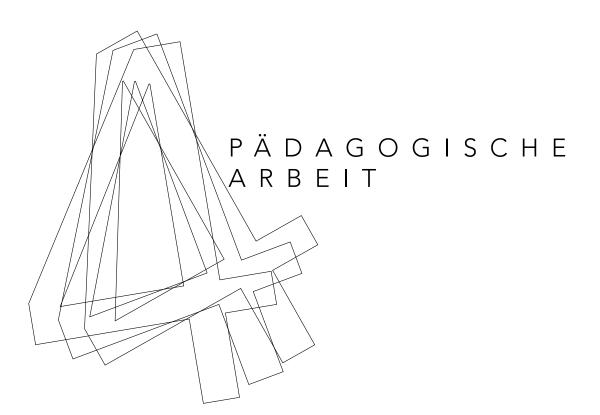
2. Juni: 11. Juni:

Foyer Grand Théâtre Fondation Pescatore

3. Juni: 12 Juni:

Foyer Grand Théâtre Parvis Grand Théâtre





#### **BUNT II**

Vom 12. Bis 18. Februar 2022 bot Elisabeth Schilling erneut einen Tanzworkshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren der Kinderpsychiatrie der Kannerklinik (CHL) an. Durch den Tanz lernten die Kinder, sich nonverbal auszudrücken, Aggressivität auszuleben und ihr Selbstbild zu stärken.

# **UNTERSTÜTZT DURCH**Fondation EME, Fondation Andrée & Henriette Losch







#### WE ALL BLOSSOM IN A DIFFERENT COLOUR

In Zusammenarbeit mit dem TROIS C-L – Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois, dem Conservatoire de la Ville de Luxembourg und der Fondation EME, lud die Philharmonie Luxembourg alle interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren ein, an diesem interdisziplinärem Kunstprojekt teilzunehmen und eine künstlerische Performance zu kreieren.



#### WORKSHOPS

Vom 26.2. – 27.4. 2022

ÖFFENTLICHE AUFFÜHRUNG

am 30.4.2022 im Espace Découverte der Philharmonie Luxembourg

#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

TROIS C-L, Philharmonie Luxembourg, Conservatoire de la Ville de Luxembourg, Fondation EME In mehreren Treffen konnten acht Amateurtänzerinnen und -tänzer aller Niveaus die Themen Identität, Individualität und Selbstverwirklichung im Kontext einer kollektiven künstlerischen Kreation erforschen. Die Bewegung wurde zu einem wichtigen Werkzeug auf der Suche nach sich selbst und brachte, begleitet von Perkussionsklängen, die unendliche Farbpalette der menschlichen Vielfalt zum Vorschein.

Unter der Leitung von Elisabeth Schilling und des Perkussionisten Laurent Warnier wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet ihre eigene Tanzperformance zu kreieren, begleitet von jungen Musikerinnen und Musikern aus den Perkussionsklassen des Conservatoire de Luxembourg.

#### CHOREGRAGPIE, KONZEPTION UND WORKSHOPLEITUNG

Elisabeth Schilling

# PERKUSSION UND KONZEPTION

Laurent Warnier

#### KOSTÜME

Mélanie Planchard



#### EDUCATION'S MELODY

In diesem Auftragswerk des Lycée des Arts et Métiers in Luxemburg anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Einrichtung erkundete Elisabeth gemeinsam mit Schüler-Innen aus verschiedenen Fachbereichen ihren Schulalltag und ihre Visionen und Träume.

Im Rahmen eines dreitägigen Workshops im Februar entstand so eine gemeinsame Choreographie, die am 15. März 2022 im Grand Théâtre öffentlich aufgeführt wurde.





#### TREASURED TIME

In diesem von der Fondation EME in Auftrag gegebenen pluridisziplinären Projekt konnten junge Menschen jeglicher Herkunft die Ausstellung "Fly in League with the Night" der bildenden Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye im MUDAM entdecken und erarbeiten unter der Leitung von Elisabeth Schilling daraus eine Tanzperformance zur Musik von Pascal Schumacher.



#### WORKSHOPS

vom 26.04. – 29.05. 2022 im MUDAM mit insgesamt 3 Aufführungen.

**WIEDERAUFNAHME** am 04. und 05.07. 2022





#### MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

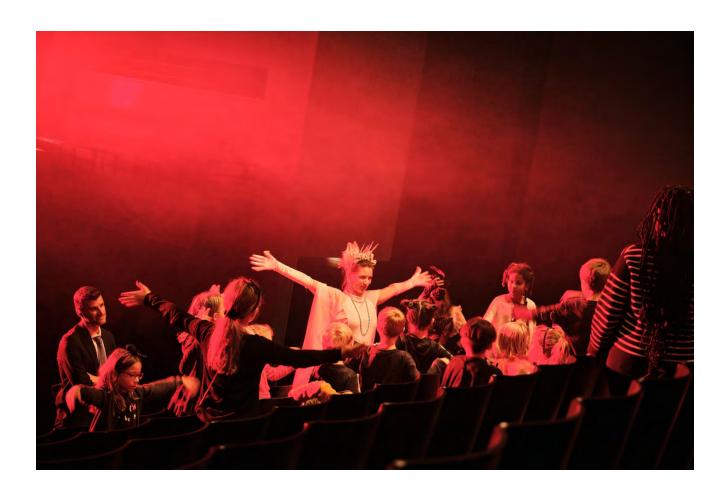
Fondation EME, Fondation André & Henriette Losch, MUDAM

#### LIGETI-BEWEGUNGSWORKSHOP UND PERFORMANCE

Anlässlich der Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Stephanie Schroedter an der MDW – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, leitete Elisabeth Schilling einen zweitägigen Workshop mit Studierenden über deren Recherchen zu Ligiti's "Etuden". Am 25.10.2022 wurde im Rahmen der Vorlesung eine kurze Performance der WorkshopteilnehmerInnen präsentiert.

Die Zusammenarbeit zwischen Elisabeth Schilling und Stephanie Schroedter besteht seit 2019 und wird sich 2023 im Rahmen einer gemeinsamen Forschungspublikation fortsetzen.





#### ES SPUKT IM LABYRINTH 29. – 30.10.2022

In diesem Halloween-Workshop mit Musik und Tanz wurden Kinder von 6-10 Jahren spielerisch an die unterschiedlichen Kunstformen, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede herangeführt, durch verschiedene Aufgabenstellungen die Fantasie von Kindern anregt und die Kraft der Gemeinsamkeit vermittelt.

WORKSHOP MIT SCHÜLERINNEN DER MUSIKSCHULE ECHTERNACH 17.-22. 10. 2022

Im Rahmen ihrer Kreation ITA INFINITA, gab Elisabeth Schilling einen weiteren Bewegungsworkshop für die SchülerInnen der Ecole de Musique de la Ville d'Echternach. In diesem Workshop wurde den TeilnehmerInnen ein Einblick in das Leben eines professionellen Produktionsprozesses gegeben.

KONZEPTION, WORKSHOPLEITUNG Elisabeth Schilling

**LEITUNG, EUPHONIUM**Philippe Schwartz

**KORNETT** Steve Boehm

**TROMPETE**Melvin Burger,
Georges Soyka

**POSAUNE** Simone Patz

**AUSSTATTUNG**Virginia Ferreira



# © Thomas Müller & Candy Weltz / Kunstfest Weimar

#### BAL

Dieses kleinere Auftragswerk von United IInstruments fo Lucilin wurde im Rahmen des Festivals für neue Musik "33,7" präsentiert.

#### CHOREOGRAPHIE:

Elisabeth Schilling

#### TANZ:

Elisabeth Schilling, Brian Ca, Marusja Shenfield, Malcolm Sutherland

#### PRODUKTION:

United Instruments of Lucilin

17. September 2022 in der Kulturfabrik

#### SAISONERÖFFNUNG IM TRIFOLION

Anlässlich der Eröffnung der neuen Spielzeit, wurde Elisabeth Schilling eingeladen, Ausschnitte aus der neuen Kreation ITA INFINITA zu präsentieren.

22. September 2022 im Trifolion

#### ALL D'DEIEREN AUS DEM BËSCH

2021 wurde Elisabeth Schilling von den Théâtres de la Ville mit der Choreographie der Produktion ALL D'DÉIEREN AUS DEM BËSCH beauftragt. Das Stück basiert auf dem Grimmschen Märchen "Brüderchen und Schwesterchen" und wurde 2021 für das traditionnelle "Weihnachtsmärchen" der Théâtres de la Ville von der Autorin Elise Schmit und der Regisseurin Anne Simon adaptiert.

2022 kam es zu einer Wiederaufnahme dieser großformatigen Produktion. Elisabeth Schilling arbeitete erneut mit den Tänzerlnnen der Junior Company CND Luxemburg zusammen, mit denen sie in einem mehrwöchigen Probenprozess die Choreographie für das Stück kreierte.



#### **ADAPTATION UND TEXT:**

Elise Schmit

#### **REGIE:**

Anne Simon

#### **CHOREOGRAPHIE:**

Elisabeth Schilling

#### BÜHNE:

Mélanie Planchard & Lynn Scheidweiler

#### **KOSTÜMDESIGN:**

Ágnes Hamvas

## KOMPOSITION & MUSIKALISCHE LEITUNG:

Pascal Schumacher

#### LICHTTECHNIK:

Nina Schaeffer

#### **REGIEMITARBEIT & ASSISTENZ:**

Sally Merres

#### **CHOREOGRAPHISCHE ASSISTENZ:**

Malcolm Sutherland

#### MIT:

Julie Kieffer Anne Klein Nora Koenig Raoul Schlechter Philippe Thelen Max Thommes Dominik Raneburger Anouk Wagener

#### TÄNZER:INNEN:

Georges Maikel Malcolm Sutherland Aifric Ní Chaoimh & Junior Company CND Luxembourg

#### **ORCHESTER:**

United Instruments of Lucilin

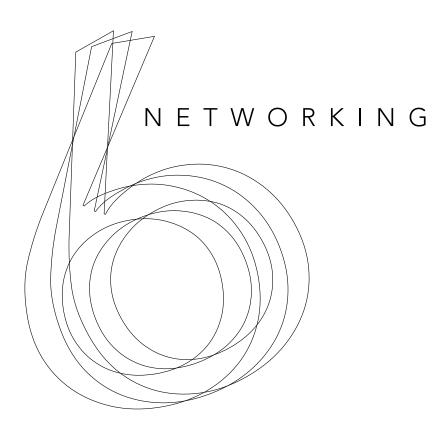
#### CEMBALO:

Violaine Cochard

#### PRODUKTION:

Les Théâtres de la Ville de Luxembourg

AM 18., 19., 20. UND 21. DEZEMBER 2022 IM GRAND THÉÂTRE



IETM INTERNATIONAL
NETWORK FOR
CONTEMPORARY
PERFORMING ARTS

NETWORKING
OPPORTUNITY
MIT DER
BELGISCHEN
SZENE

2022 trat die Company diesem Netzwerk bei, mit dem Ziel ihr Netzwerk auf europäischer und internationaler Ebene auszubauen. Das IETM ist ein internationales Netzwerk der zeitgenössischen darstellenden Kunst aus mehr als 500 Organisationen und Einzelpersonen aller Sparten, die in der darstellenden Kunst rund um den Globus arbeiten – von unabhängigen Künstlerlnnen über öffentliche Kulturagenturen bis hin zu Theatern und Festivals.

Am 7. Und 8. April nahm die Company an einem ersten Treffen in Brüssel teil.

Vom 7.-9. Mai 2022 war Elisabeth Schilling Teil einer luxemburgischen Delegation aus Kulturschaffenden zur Erkundung der Belgischen Tanz und Theaterszene. Auf dem Programm standen Besuche von Theatern und Studios sowie Treffen mit den Leitungen verschiedener Einrichtungen und Festivals, die den Erfahrungsaustausch unter KünstlerInnen und das gegenseitige Kennenlernen von künstlerischen Teams und kulturellen Strukturen fördern sollten. Ermöglicht wurde diese Teilnahme durch Kultur I Ix.



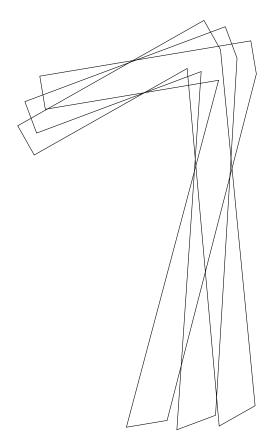
#### INTERNATIONALE TANZMESSE NRW 2022

Die internationale tanzmesse nrw gehört zu den wichtigsten Veranstaltungen für zeitgenössischen Tanz. Als Forum für Austausch, Wissenstransfer und Vernetzung gestaltet sich die Tanzmesse als bedeutende Plattform für Tanzschaffende aus aller Welt und bringt in Düsseldorf alle zwei Jahre (2020 ausgenommen) bis zu 2.000 internationale Aussteller\*innen und Besucher\*innen zusammen, um ein breites Spektrum ästhetischer Ausdrucksweisen sowie künstlerischer Praktiken zu präsentieren und zu erkunden. Die Making Dances Company war eine der 7 luxemburgischen Companies, die mit Unterstützung von Kultur I kund TROIS C-L vom 31. August bis zum 3. September 2022 an der Tanzmesse teilnehmen konnten.

#### TANZ-KONGRESS MAINZ

Vom 16.-19. Juni 2022 nahm die Company am Tanzkongress Mainz teil, der in diesem Jahr unter dem thematischen Motto "Sharing Potentials" stand. Im Fokus standen unter anderem die berufliche Wirklichkeit von Tänzerlnnen, die Stärkung vielfältiger Ansätze zum Austausch und zur Zusammenarbeit und die neuen Brücken zwischen Repertoiretheatern und freier Szene.





## W E I T E R E A K T I V I T Ä T E N

2022 hatte Elisabeth Schilling die Möglichkeit und das Privileg mit mehreren renommierten ChoreographInnen im Rahmen ihrer Residenzen und Gastvorstellungen an den Théâtres de la Ville ins Gespräch zu kommen.

#### POST-SHOW TALK mit Christos Papadopoulos im Rahmen des "Focus Griechenland" am 19.1.2022.

#### GESPRÄCH

mit Medhi Walerski und mehreren TänzerInnen des Ballet BC im Rahmen einer Triple Bill Vorstellung und Premiere am 11.2.2022





#### **G E S P R Ä C H** mit Hofesh Schechter nach der Vorstellung zum Stück "Double Murder" am 15.6.2022

#### EINFÜHRUNG UND POST-SHOW TALK

mit der Pina Bausch Company im Rahmen der Kreation "Ein Stück mit dem Schiff" am 14.10.2022

© for photos on this page: Les Théâtres de la Ville de Luxembourg



2022 markierte für Making Dances das dritte Jahr der "aide à la structuration" (Basisförderung) seitens des Kulturministeriums Luxemburg. Seit 2020 erhält die Company nun diese Förderung, die es ihr ermöglicht, ein administratives Team für das Management der Company und die Durchführung ihrer Projekte aufzubauen. Nach drei Jahren können wir die Professionalisierung und die dadurch auch positiv beeinflusste (inter-)nationale Vernetzung der Company feststellen. Unsere Projekte wurden im Umfang größer, wir konnten gewichtigere Partnerschaften aufbauen, die unsere Company in der luxemburgischen Kulturlandschaft fest verankert und uns gleichzeitig vielerlei Brücken ins Ausland ermöglicht haben. Unsere für 2023 geplante internationale Tournee von HEAR EYES MOVE. Dances with Ligeti ist das beste Beispiel hierfür. Diese Tournee ist zugleich der Abschluss einer langen Arbeit mit luxemburgischen Partnern, allen Voran den Théâtres de la Ville und ein Neubeginn, der unserer Company weitere Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Auch unsere Arbeit im Bereich Tanzvermittlung und Publikumsarbeit konnten wir, dank der Festigung einiger Partnerschaften nachhaltiger organisieren und ausweiten. Das Programm MAT IECH (Avec vous/ With you/Mit euch) wird uns auch in den kommenden Jahren als fester Bestandteil unserer Arbeit begleiten.

In struktureller Hinsicht konnte die Company im Jahr 2022 außerdem eine zusätzliche Stelle in ihrem Team eröffnen. Seit September 2022 kümmert sich eine Touring Managerin um administrative Aspekte hinter Tournee-planungen sowie um die Pflege von Kontakten und Verbreitung von Informationen an potentielle neue Partner. Diese Stelle, die wie alle aus dem Team auf Honorarbasis besetzt ist, wurde allerdings aus privaten Mitteln finanziert und ist, aus diesem Grund, mittelfristig nicht gesichert. Da für die Professionalisierung und Entwicklung der Company ein solcher Posten jedoch maßgebend ist und ihre Fluktuation eine große Herausforderung bedeutet, sucht die Company nach Möglichkeiten der zusätzlichen Finanzierung.

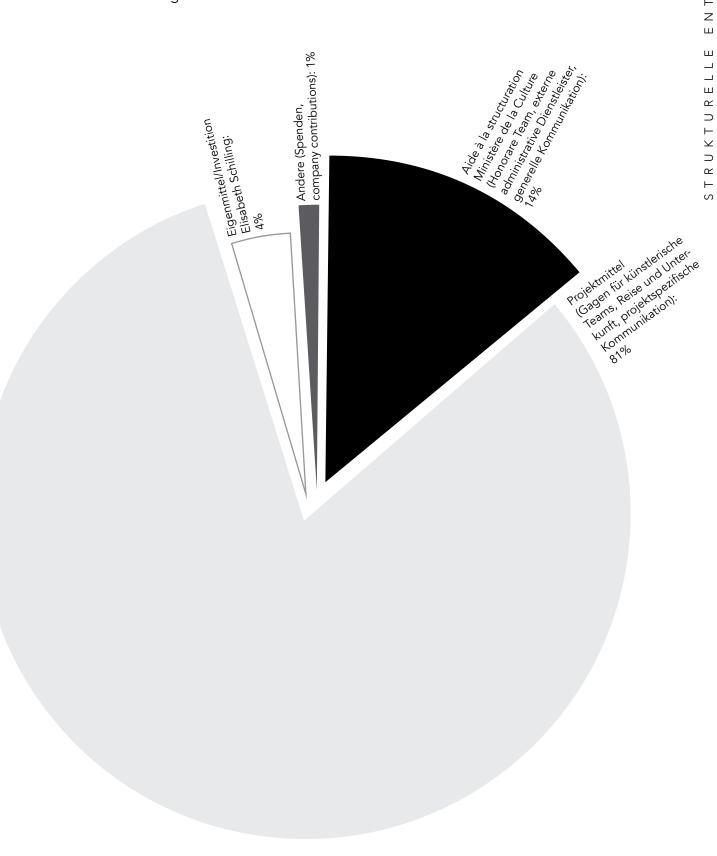


Mitunter aus diesem Grund wurde 2022 auch der Cercle d'Amis / Circle of Friends der Making Dances Company gegründet. Durch eine Akkreditierung seitens des Fonds culturel national und einer Registrierung auf der Homepage www.focuna.lu kann die Company seitdem auf administrativ unaufwändige Weise Spenden empfangen.

Nach nur drei Jahren liegt es auf der Hand, dass die strukturelle und damit verbundene künstlerische Entwicklung der Company noch nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grund hat sich Making Dances im April 2022 beim luxemburgischen Kulturministerium um die Weiterführung der "aide à la structuration" beworben und im Juli die Bestätigung darüber erhalten. Somit ist die Förderung für weitere drei Jahre, bis einschließlich 2025 gesichert. Während dieser Förderlaufzeit geht es der Company in erster Linie darum, das Team zu konsolidieren und weiter auszubauen um der steigenden Anzahl an künstlerischen Projekten auch weiterhin gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, 2026 eine Convention seitens des Kulturministeriums zu erhalten und unsere Company somit langfristig abzusichern.

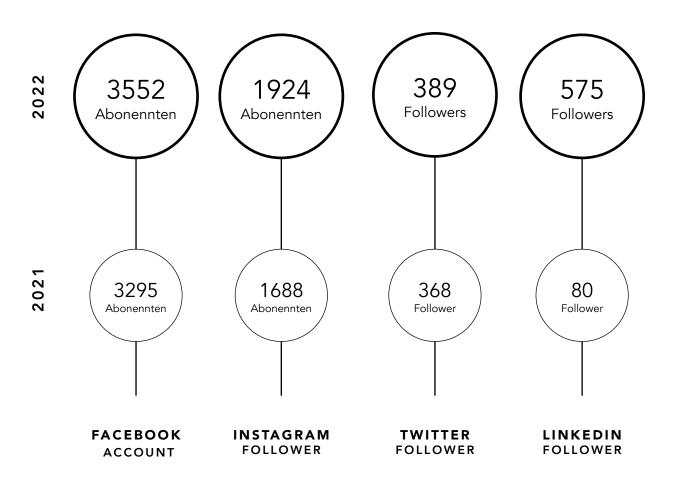
#### MITTELHERKUNFT

Das Diagramm zeigt die Finanzstruktur der Making Dances asbl hinter der Ausführung ihrer künstlerischen Projekte und der Ausübung administrativer Tätigkeiten seitens des Teams.



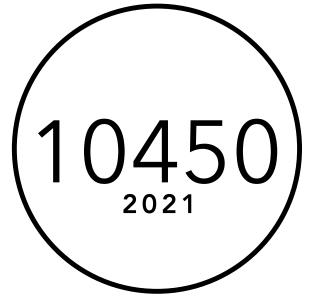


# KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



|                            | 2021                              | 2022   |
|----------------------------|-----------------------------------|--------|
| VERSENDETE<br>NEWSLETTER   | $ \   \   \   \   \   \   \   \ $ | 27     |
| NEWSLETTER<br>ABONNEMENTEN | 2343 —                            | → 2446 |
| MAILS*                     | 1341                              | 2530   |

<sup>\*</sup> Kontaktaufnahme mit Veranstaltern, Einladungen, Presse



USERS

9044



PAGE VIEWS 23590

## **VISITORS:**

Germany USA Indonesia Luxembourg UK France Netherlands Finland Austria Mexico

# **PROJEKTSTATISTIKEN**

| PROJEKTE IN ZAHLEN   | 2022 | 2021 |
|--|------|------|
| PRODUKTIONEN<br>ITA INFINITA, PRISMA, TRIOLOGUE, ROZY  | 4    | 1    |
| RESIDENZEN<br>TROIS C-L, Trifolion (2), Grand Théâtre de Luxembourg, SPAM!, An<br>Lanntair, City Moves Aberdeen, Dance Base Edinburgh                              | 8    | 2    |
| TOURNEE<br>HEAR EYES MOVE, ITA INFINITA  | 2    | 3    |
| WORKSHOPS Kannerklinik, Philharmonie Luxemburg (2), Lycée des Arts et Métiers Luxembourg, MUDAM, Univ. f. Musik u. darstellende Kunst Wien, Musikschule Echternach | 7    | 6    |
| AUFTRAGSWERKE BAL, Saison Opening Trifolion, Wiederaufnahme All d'Déieren  | 3    | 3    |
| WEITERE FORMATE Mat lech, Box of Life, Talks (4), Benefiz  | 7    | 10   |
| KÜNSTLERISCHE PROJEKTE INSGESAMT   | 31   | 25   |

| AUFFÜHRUNGEN  | 2022 | 2021 |
|---|------|------|
| Eigene Produktionen, Auftragswerke,<br>öffentliche Workshoppräsentationen | 38   | 44   |

## BEWERBUNGEN UM PROJEKTMITTEL 2022

Um die künstlerischen Projekte der Company durchzuführen, wurden 2022 verschiedene Bewerbungen bei luxemburgischen und nicht-luxemburgischen Fördereinrichtungen eingereicht.

|   | Voll bewilligt | Teilweise bewilligt | Abgelehnt |
|---|----------------|---------------------|-----------|
| <b>Ministère de la Culture Luxembourg</b><br>Aide à la structuration 2023-2025  |                | x                   |           |
| <b>Kultur   lx</b><br>Bourse documentation d'artistes   | x              |                     |           |
| <b>Kultur   lx</b><br>Workshop "How to internationalize your project"   | x              |                     |           |
| <b>Kultur   lx</b><br>Netzwerkstipendium IETM   |                |                     | x         |
| <b>Ministère de la Culture Luxembourg</b><br>Zuschuss für die Umsetzung kultureller<br>Projekte (Rahmenprogramm Ita Infinita)           |                | x                   |           |
| <b>Ministère de la Culture Luxembourg</b><br>Zuschuss für die Umsetzung kultureller Projekte<br>(Wiederaufnahme HEAR EYES MOVE)         |                | x                   |           |
| ŒUVRE Nationale de Secours Grand-Duchesse Charlotte (Rahmenprogramm Ita Infinita)   |                |                     | x         |
| Fondation Sommer<br>Tournee Ita Infinita  | х              |                     |           |
| Kulturstiftung der Stadt Wittlich<br>Tournee Ita Infinita   | х              |                     |           |
| The Work Room Glasgow<br>Artist Residency Application   |                |                     | x         |
| Danse Elargie   |                |                     | x         |
| Cove Park Residency Scotland  |                |                     | x         |
| Landesverband professioneller freier Theater Rheinland<br>Pfalz e.V. Aufführungsförderung   |                |                     | x         |
| Konzeptionsförderung Land Rheinland Pfalz<br>– Förderinstrument freie Szene   |                |                     | x         |
| <b>Goethe-Institut / Artists at Risk</b><br>Teilweise Kostenübernahme für ukrainische Tänzerin Marusja<br>Shenfield                     | х              |                     |           |
| Tanzpunkt Hannover<br>Residenz  |                |                     | x         |
| Cultural Bridge (bilateral artistic partnerships<br>between the UK and Germany)<br>PRISMA - dance and music connecting with communities |                |                     | x         |
| Creative Scotland Tournee HEAR EYES MOVE in Schottland mit ortsansässigem Cast  |                |                     | x         |



ݐ

#### **BASISFÖRDERUNG**



Making Dances est conventionnée avec le Ministère de la Culture.

#### **KOPRODUZENTEN**





#### **RESIDENZEN**









#### FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG































#### **PROJEKTPARTNER**













AUSGEWÄHLTE TEXTE

## "Johann Sebastian Bach: Partita für Violine solo Nr. 1 in h-Moll (BWV 1002)"

Johann Sebastian Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo entstanden zwischen 1717 und 1723, als der Musiker in Köthen lebte, einer kleinen Stadt in Anhalt mit damals etwa 5000 Einwohnern. Während der dortige calvinistische Hof zu jener Zeit einerseits die Verwendung von Musik in der Kirche streng beschränkte,förderte er andererseits die Kultur der Kammerkonzerte und umgab sich mit virtuosen Musikern wie etwa Joseph Spieß, für den der Komponist die Sonaten und Partiten vermutlich verfasste. Dort, in Köthen, schrieb Bach den Großteil seines Instrumentalwerks: vier Orchestersuiten, etwa fünfzehn Konzerte, außerdem Werke für Flöte und für Tasteninstrumente, sechs Suiten für Violoncello – und eben die Stücke für Violine solo.Diese letzteren vollzogen eine Synthese damals gängiger Stile: Indem sie das Modell der alten Kirchensonate mit dem modernen italienischen Konzert verbanden, vereinten sie zugleich auch die französische Vorliebe für überbordende Ornamente mit den deutschen Traditionen des Geigenspiels.

Die "Partita in h-Moll" greift dabei die im 17. Jahrhundert verbreitete Praxis auf, jedem enthaltenen Tanz eineleichtere und lebhaftere "Double" folgen zu las- sen. Ganz im Sinne der barocken Affektenlehre, die besagt, dass jedes Werk mehrere unterschiedliche Gefühle bändigen oder hervorrufen müsse, steht sie in der Tonart h-Moll, die zu jener Zeit als "bizarr, unlustig", zuweilen aber auch als "melancholisch" galt. Ausgehend von der mit dem Kammerstil einhergehenden Feinheit der Interpretation durchläuft sie so eine breite Vielfalt von Gefühlen und bietet dem Publikum ein intimes und sinnlich zu erfahrendes "Theater der Seele".

### Jean-François Boukobza Veröffentlicht als Teil der pädagogischen Begleitmaterialien im Rahmen der Tournee von ITA INFINITA

we weave

nous nouons

wir wirbeln

Stränge, Knoten, Gelenke

hier mit uns sind Fingerspitzen und Haar vernetzt das Licht der Hand schürft

die Luft auf ins Ungewisse

each step leads

to the next infinity

und schleift die Zeit vom drehenden Haupt und macht Keime aus Bewe-

gung

der Klang vollendet

refroidi par la danse de nos spores enchantées wie Wirbel angerührt wie Wirbel aufgebracht

endlos aus dem Vergangenen ins Jetzt

so gehen unsere Schritte im Takt sechzigtausend Bakterien im Lied ein Finger krümmt sich wie der wachsende Farn nos mouvements chantent leurs filaments avec ce temps en spirale qui s'élance

et s'étend

raues Haar schleift über die Saiten wie Kontinente am Meeresboden rau-geriebener Klang

fine fibres twisting the limbs to scrape into mellifluous sound

engaging again

in a progression of moods, a procession of limbs

Magenta im Feld, Lichtfetzen

und Glitzer der Kammermusik

das Gold in den Tannen, Rot des wandelnden Lichts

high up on mountain planes

we extend a leg to become a vein in a rock

the hand so quiet it seems like a sea

wir sind Wiesen dürr wie das Meer

schwimmen blind im Paralysee

l'ombre de l'air qui se cambre et s'essouffle dans nos peaux ein Bogen so rund wie der Takt des Planeten

im rosa-runden All

the ground uneven and melting

je plonge mes dents dans le fruit rond du temps qui s'écoule die Adern, in denen Plankton fließt

et le monde qui s'écroule

au ralenti

an infinity

wie Eis

crashing into the sea

Z

# INTERVIEW WITH CHRISTOS PAPADOPOULOS By Elisabeth Schilling

In January 2022, Christos Papadopoulos and his company are visiting the Théâtres de la Ville de Luxembourg for the first time, bringing their new production "Larsen C". But this up-and-coming choreographer is no stranger to audiences in Luxembourg: a few years ago, Christos performed at the Aerowayes Dance Festival.

Elisabeth Schilling: Christos, what is Larsen C?

Christos Papadopoulos: Larsen C is a weird nocturnal party, hosted and attended by creatures of the night. It is an endless game of finding and loosing each other in turn, of trying to find a connection with the body, with nature. As a work, it plays with perception, with how perception is never static but continuously moves and changes. Reality around us, as we perceive it, keeps changing, incessantly.

E.S.: The title sounds somewhat unusual. What does it mean?
C.P.: I was looking for a title that, at first sight, gives an impression of stillness; over time, however, you realise that it is actually about a fluid situation. During the process of creation, working with the dancers, I kept returning to the phenomenon of ice: ice is a concrete form of water, and regardless of what we seem to perceive, the water, whether as ice or not, is never still but always moving. Even water in the form of ice keeps on changing and transforming constantly, almost unnoticeably. Larsen C is the name of the biggest ice shelf in Antarctica. An ice shelf is the connection between a glacier and an iceberg. As the glacier slowly enters the water, it spreads out and creates a vast surface of land, an icy desert. For me, this area is an area in between realities; that's why I chose this name.

E.S.: If we closely observe the world around us, movement is everywhere and in everything. Nothing is ever really still. So what precisely was it that inspired you to begin this work?

**C.P.:** The starting point for Larsen C was in fact an experience of driving through the woods, listening to classical music. The atmos-phere created by the music gave me the impression of driving through Austria or Switzerland. But as I switched to some Greek folklore, my perception of the landscape changed immediately.

I then had the sense that I was on the way to my Grandpa to celebrate Easter. I started to realise that music really affects and even dictates how we live and experience reality.

**E.S.**: How can we imagine the process of translating such an experience into organised movement? How do you work with your dancers?

C.P.: Well, my first thought was the following: if I modify small and rather delicate elements in and of movements, our perception of those movements might change over time. We tend to think of our body as some-

thing given and certain: this is my body, I know it, it is part of myself, and it is functional, it does what I want it to do. But what if my body doesn't just follow my orders? What if there isn't just one brain directing the body and all its parts, if, rather, the hands, the legs and the hips have their own brains that dictate movements? What if my legs start moving but my head remains still? What happens once we assume that the body moves us rather than we move the body? At the beginning of every process, I spend some time by myself in the studio in order to understand my thoughts in a physical form and condense them into a core of movement concepts. By the time the dancers join me, even though I certainly don't have all the solutions and answers fully developed, I do have a movement idea that connects us to the original concept in a very specific manner. Moreover, I work with strict movement limitations. This can be a very patronizing and cruel process for the dancers, given how I immediately and quite substantially limit the movement possibilities. Within those restric-tions that I put into place, however, one can find incredibly creative potentials. It just needs a little time.

- **E.S.:** Your choreography is rooted in very thoroughly researched conceptual groundwork. How do you translate this conceptual work into a stage work that can be experienced by your audiences?
- C. P.: This specific creation is an invitation for the audience to experience shifts in perception: minute shifts in the initiation of movements, shifts of lighting and of sounds. What you see in one moment is one thing, but then, when another piece of information is added, this new experience might completely dismantle whatever it was that you thought of the previous moment. Furthermore, the work of my collaborators sound, costume and set design echoes the concept and reinforces this play of perception.
- E. S.: I sense that listening plays a major role in your work: listening to yourself, to your own movements, to your own perception, but also to the space, to the people around you. What is the place of individuality and collectivity in your work?
- C.P.: In a way, I'm always trying to create an entity on stage. I'm trying to create a system that really needs all the individuals in-volved in order to function. This system always tuned, it requires, on the part of the performers, an incredible sense of alertness and an ability to listen to even the slightest differences in the common material. To make everything work, all the individuals need to constantly readjust themselves in relation to every suggestion made. The work is thus also about communication, which is a vital necessity within the system, whatever you want to achieve. In this entity, this system, then, beauty is something that is created when individuals say yes to a common cause.
- **E.S.:** I have one final question, but it's a big one: what does perception mean to you?
- C.P.: Perception is the way we understand reality around us. Perception is part of a mutable environment that just keeps on changing. Perception, for me, is the most vivid and vital of ideas. As a child, I was absolutely restless; I never wanted to go to bed and fall asleep. So I spent endless hours lying there, awake and observing. What I noticed then and still remember today is how, if you spend an hour or so observing a crack in the wall, the perception of that crack changes: it becomes a river, a little face... I real-

ised that reality changes if one just takes time to observe. Imagine, for instance, a forest at night. From afar, it might look still and quiet, but as you zoom in, you might see branches moving; and if you zoom in even further, you might get to see some animals and indeed experience quite a busy atmosphere. Proximity and the time you dedicate to observing will produce other qualities and experiences. I often think back to my childhood, to how free my imagination was back then. I believe that this freedom was partly due to the amount of time one could spend on a specific thing. If we give time to an idea, to an object, to a task, the imagination will inevitably make its moves.

E. S.: Christos, thank you very much for this inspiring conversation. I'm sure many people will now want to take the opportunity to experience Larsen C and find out what it does to their perception and imagination!

Veröffentlicht als Teil der Broschüre "Focus Grèce" der Théâtres de la Ville de Luxembourg.

Making Dances Association sans but lucratif 23, Cité Pescher L-8035 Strassen RCS F10678

April 2023